

Englands Palästina-Politik

Christlich-mohammedanische Spannungen und der arabische Nationalismus

Zionismus und Christentum

Anlässlich der entschiedenen Proteste, welche von den Zionisten aller Länder gegen die im englischen Palästina-Bericht angefügten Maßnahmen erhoben werden, ist es von Interesse, die Stellung der palästinensischen Christen gegenüber den Mohammedanern und der englischen Mandatsregierung zu untersuchen. Von einem Kenner der dortigen Verhältnisse gehen und die folgenden Ausführungen zu:

Die Drahtzieher der unter der Flagge des arabischen Nationalismus stehenden Bewegung, die in Wirklichkeit im Dienste einiger mächtigster Persönlichkeiten auf die religiösen und fremdenindischen Instinkte der Massen spekulieren, sind bemüht, ihre Kampfmittel in Bereitschaft zu haben. Die Mobilisierung der Kräfte für diesen Zweck vollzieht sich in Palästina schon heute unter den Augen der palästinensischen Verwaltung, die dem Treiben mit einer geradezu übermenschlichen Nachsicht zusieht.

Von Jerusalem her ist unter der Leitung eines aus Nablus gebürtigen Abenteurers Juestan eine Bewegung zur Bildung einer sogenannten arabischen Legion im Gange, die unter der äusserlichen Begünstigung Sturmrümpen nach dem Vorbild der von den nationalsozialistischen Extremisten Europas ins Leben gerufenen Kampfbünde organisiert. Auch die Angehörigen dieser Legion werden militärisch ausgebildet und zum unbedingten Gehorsam gegen ihre Vorgesetzten verpflichtet. Ihre Lösung ist der Kampf des Propheten in der militantesten Zeit des Islam: „Die Mohammed bisse.“ (Die Religion Mohammed ruht auf der Spitze des Schwertes.) Bisher hat die englische Polizei, die in allen Fällen, in denen die Sicherheit der englischer Herrschaft auch nur leise gefährdet erscheint, rasch und mit unerbittlicher Energie zugreift, gegen diese unerbittliche Aufregung zum Gläubigen Krieg kein anderes Mittel gefunden, als Juestan seine Vaterstadt zum Zwangsaufenthalt anzuweisen. Es heißt, daß der neue Leiter des Islam diese schonende Behandlung der Tatsache zu verdanken hat, daß verschiedene maßgebende englische Persönlichkeiten mit dem Gläubiger im Dunkeln politische Geschäfte gemacht haben. Selbst die wegen ihres Fanatismus berüchtigten Bewohner von Nablus sind von der Rolle, die ihrer Stadt als Hauptquartier einer nationalrevolutionären Bewegung zugeordnet wird, wenig erbaut und haben die englischen Behörden, bisher allerdings vergeblich, um die Entfernung ihres unbehaglichen Landsmanns ersucht. Wenn nicht sehr bald von beider Seite etwas aktiver gehandelt wird, muß das schmale Feuer durch den nächsten Windstoß entzündet werden, obwohl noch alle Möglichkeiten bestehen, es rechtzeitig ungeschädlich zu machen.

Ein weiterer Grund zur Beunruhigung der christlichen Minderheit Palästinas sind die Absichten Englands zur Schaffung eines Parlaments. Die Volksvertretung wird eines der Geschäfte bilden, die der Unterstaatssekretär im Colonial Office, Dr. Shieles, bei seinem Besuch des Landes als Mittel zu seiner politischen Verteidigung mitbringen wird. Sowohl die Katholiken wie die Protestanten Palästinas teilen diese optimistische Auffassung nicht. Sie glauben vielmehr, daß das Gegenteil durch die Verschärfung der bereits bestehenden Gegensätze eintreten muß, da die mohammedanische Mehrheit sich dieses neuen Machtmittels bedienen wird, um ihre Position auf dem Umwege über die Demokratie in den Augen Europas in ähnlicher Weise zu rechtfertigen wie der Wafd in Ägypten. In der Stellung der palästinensischen Christen hat sich nach dem Zusammenbruch der Türkei eine jähere Wendung zu ihren Ungunsten vollzogen. Solange sich Palästina unter der Herrschaft einer mohammedanischen Macht befand, waren sie die Schlinglinge derjenigen europäischen Staaten, die Einfluß im Orient hatten oder suchten. Ihre Loyalität zu den Sultanen und ihr höherer kultureller Standard brachten es mit sich, daß

sie im „Staatsdienst Verwendung fanden“ und gleichzeitig auch als die wirtschaftlich maßgebende Gruppe des Landes anerkannt und geschätzt waren. Die Verschiebung in der politischen und gesellschaftlichen Struktur Palästinas im Verein mit dem Vordringen europäischer Ideen und Zivilisation hat ihnen zwar theoretisch die völlige staatsbürgerliche Gleichberechtigung gebracht, aber gleichzeitig ihren Einfluß in jeder Beziehung vermindert. Vor allem hat sich ihre Stellung zu den Mohammedanern durch die Verquickung der Begriffe von Glaubens- mit nationalem Freiheitskampf nicht geklärt, sondern nur verwischt. An Stelle eines primitiven Fanatismus, der sich gelegentlich in lokalen Ausbrüchen Luft machte, ist eine auf lange Sicht eingestellte Propaganda getreten, die systematisch die Massen für ein bestimmtes Kampziel drückt und die sich trotzdem bis zum gegebenen Moment der christlichen Hilfe für ihre dem christlichen Interesse völlig konträren Ziele bedient.

In Ermangelung einer anderen Orientierung und aus der berechtigten Furcht heraus, im Weigerungsfalle als Verräter an der arabischen Sache angesehen zu werden, haben die Christen Anschluß an die national-arabische Bewegung gesucht. Obwohl von ihrer Seite große Opfer gebracht worden sind, war es ganz natürlich, daß sie nicht lange in dieser Verbindung bleiben konnten. Die immer von neuem unternommenen Versuche des Groß-Mufti, Hadsch Amin Hussein, der palästinensischen Bewegung durch Fühlungnahme mit der übrigen islamischen Welt das Rückgrat zu leisten, mußte die Scheidung der Geister beschaun. Bei dem stark mohammedanischen und renophoben Charakter, den die nationale Bewegung in Palästina unter diesen Einflüssen haben mußte, fühlten sich die orientalischen Christen, die religiös und zeitlich härter nach dem Westen als nach der Arabien und der afrikanischen Wüste tendieren, nicht weniger bedroht als alle übrigen innerhalb des nationalsozialistischen Ideenzirkels der farbigen Menschheit lebenden Europäer.

Die Schwierigkeit ihrer Stellung wird von der christlichen Minderheit Palästinas, die über der drohenden Gefahr ihre konfessionellen Gegensätze zu verzeihen bräunt, heute schon recht

deutlich empfunden. Als Abwehr ist das Nächstliegende versucht worden, sich der Hilfe Englands zu versichern. Eine Abordnung der christlichen Gemeinschaften in Haifa ist unmittelbar nach den Krawallen bei der palästinensischen Regierung wegen der Gewährung der staatsrechtlichen Sonderstellung für die Christen als englische Schutzbesohlene vorstellig geworden. Eine bindende Erklärung auf diesen Vorschlag wird kaum zu erwarten sein. Die Zeiten sind vorbei, in der ein Mann wie Gladstone durch den Entwürfschrei über die armenian atrocities ganz England aufhorchen machte. England ist schon lange nicht mehr der Heerführer für die christliche Sache, denn seine Interessen im Orient werden namentlich in Indien durch die Beziehungen zu den Mohammedanern bestimmt.

Gegen die britische Palästina-Politik

Neuport, 3. November.

In einer gestern abend im Madison Square Garden abgehaltenen Protestversammlung gegen die vor kurzem von der englischen Regierung veröffentlichte Erklärung über ihre Palästina-Politik sprachen neben Führern der Neuporter Zionisten auch Bundes Senator Robert F. Wagner und der Vizegouverneur des Staates Neuport, Herbert Lehmann. Der Andrang zu dieser Versammlung war so gewaltig, daß in der Umgebung aller Berlehr stockte. Die zur Aufrechterhaltung des Verkehrs eingesetzten Polizeimannschaften reichten nicht im mindesten aus und riefen schließlich den Neuporter Polizeichef selber herbei, der eine Anzahl von Straßen für die Versammelten freigab. Im Madison Square Garden, der größten Halle Neuports, die eigentlich für 16 000 Personen berechnet ist, hatten sich 22 000 Menschen eingefunden, während nahezu die gleiche Zahl die benachbarten Straßen füllte.

London, 3. November.

„News Chronicle“ meldet, die Regierung sei wegen der in jüdischen Kreisen der ganzen Welt hervorgerufenen Feindseligkeit ernstlich beunruhigt. Da die von Lord Passfield über die künftige Palästina-Politik der Regierung veröffentlichte Erklärung dem Kabinett vorher nicht unterbreitet worden war, soll jetzt eine „erläuternde Erklärung“ herausgegeben werden, von der eine beruhigende Wirkung erhofft wird. Da eine Erziehung in Whitehall bevorsteht, wo mindestens ein Drittel der Wählerschaft jüdisch ist, werde diese „Auslegung“ sobald wie möglich herausgegeben werden.

Massensturz beim Pferderennen

Paris, 2. November.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonnabend bei einem Pferderennen in Lyon, wo der „Preis der Jere“ zum Austrag gelangte. Das Spitzenpferd stürzte in einer Kurve, und acht hinter ihm folgende Pferde verwickelten sich in diesen Sturz. Von den neun Jockeys konnten sieben nach Auflegung von Kotterbänden in ihre Wohnungen entlassen werden, während zwei andere, darunter einer der jüngsten französischen Reiter, Pascal, der erst 15 Jahre alt ist, mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten, wo der Arzt Schädelbrüche und eine Verletzung des Rückgrats feststellte.

* Landtagsabgeordneter Schludtmann gestorben. Am Sonntag abend ist Landtagsabgeordneter Wilhelm Schludtmann in Homburg a. d. Höhe einem Schlaganfall erlegen. Landtagsabgeordneter Schludtmann, der im 51. Lebensjahr stand, gehörte der Sozialdemokratischen Partei an.

Vergessen Sie nicht den

St.-Benno-Kalender in Freundes- und Bekanntenkreisen zu empfehlen. Er ist für jeden Katholiken ein guter Freund und Berater.

St.-Benno-Kalender

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. W. Dege. für Kultur und Sport: R. John. für Anzeigen: A. Hungary, alle in Dresden, Poststraße 17. Druck und Verlag: Germania K.-G., Gültze-Druckerei.

Die glückliche Geburt von Zwillingen zeigen hiermit freudig an

K. Holeček u. Frau Elisabeth

Dölzchen-Dresden, 2. Novbr. 1930.

Witwer, Geschäftsmann vom Lande, katholisch, Anfang 50, von sehr gutem Charakter, sucht geschäftstüchtige Dame (älteres Fräulein oder Witwe) ohne Anhang, die Lust und Liebe für Geschäft hat, im Alter von 35-40 Jahren, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Einheirat in gutgehendes Geschäft sehr erwünscht. Etwas Vermögen erwünscht. Willkürten unter Nr. 7685 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gänse-Hasen Hühner Prima Tafelobst Winterkartoffeln gut und preiswert

Emil Wanner Bahnbogen 15 Dresden, Könnertstr., gegenüber den Volkshochschulen Ruf 14856. Linie 18, 19, 22, 26, 21.

Achtung! Achtung! Beifedern und Daunen kauft man am besten im ältesten Spezialgeschäft **Carl Lingke,** Unt.: Eherele 31/über, Dresden, Weberstraße 4. Geöffnet 1838.

Elektrische Anlagen Carl Schmidt, Dresden-A., Ammonstr. 40 R.-1286/48 **Einj. möbl. Zimmer** zur sofortigen billigen Vermietung an berufstät. Herren an Damer (Nähe Hauptstr.) Suchstellen unter 2703 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, gem. Ges. m. b. H., Ludwigsburg-Württemberg



Kundgebung

für die deutsche

Eigenheimbewegung

Dienstag, den 4. November, abends 8 Uhr im „Eldorado“ in Dresden-A., Steinstraße 15

Redner: Stadtrat J. Treffert-Berlin

Freier Mensch im Eigenheim!

E. Wendnagel-Dresden

Der Weg zum Eigenheim!

Jedermann herzlich willkommen! Eintritt frei!

Neue Baugeldverteilung!

Trotz der schweren Wirtschaftskrise hat die Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot vor kurzem eine neue Baugeldverteilung vorgenommen, bei der wiederum für 722 Bausparer mehr als 11 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt wurden. Bis jetzt hat die Gemeinschaft der Freunde nunmehr für

10134 Eigenheime über 153 Millionen Reichsmark

als unkündbares Baugeld zu nur 4 Proz. Zinsen bereitgestellt. Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschriften!

Landesgeschäftsstelle Sachsen, Dresden-A. 1, Wiener Str. 1, Ruf 11004

Dresdner Theater

Opernhaus
Mittwoch
Der Freischütz (7,9)
Rein öffentl. Gartenverkauf.
Donnerstag
Gustav Knechtels A
Zar und Zimmermann (7,8)
Rein öffentl. Gartenverkauf.
Freitag
Sturm im Wasserglas (8)
Rein öffentl. Gartenverkauf.
Albert-Theater
Mittwoch
Preciosa (7)
8 29 11 1157-10640
und 11561-11560
Donnerstag
Der Mann, den sein Gewissen trieb
8 25 11 2001-1200
Die Komödie
Mittwoch
abend 7 30 Uhr
Das Konto X
8 28 11 1157-10640
und 11561-11560
Donnerstag
abend 7 30 Uhr
Das Konto X
8 28 11 1064-10700
und 11551-11550
Reizdanz-Theater
Mittwoch
Der Soldat der Marie (8)
8 28 11 111-7200
Freitag
Der Soldat der Marie (8)
8 28 11 7501-7600
Freitag 21-27

Nummer

Erstausgabe 1000
2. Auflage 1000
3. Auflage 1000
4. Auflage 1000
5. Auflage 1000
6. Auflage 1000
7. Auflage 1000
8. Auflage 1000
9. Auflage 1000
10. Auflage 1000



Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. W. Dege. für Kultur und Sport: R. John. für Anzeigen: A. Hungary, alle in Dresden, Poststraße 17.

Großer

In den
Wahlen
Republikan
verneute der
um 2.15 Uhr
Lantenhau
demnach
Republikan
verneute der
Illinois, W
den Wahlen
Alkohol
ständig nur
Prohibition.
Im St
Gouverneur
11 Millionen
Berliner de
Prohibition
Senators
Anna McKay
katholische
doppelte
Bibliothek
den Kong
den Schluß
durch. Zuge
auf ihre Par
wurde Ph.
Senators
großer Mehr
No. 1
11-Millionen

Paufe

Der Au
Bermittlungs
Gibson, in
sung über die
allen entliche
des Vorbereit
Italien zu ve
gestern vorm
schafter Lord
Verhandlung
Augenblick n
zum Londone
würde notwe
lichkeit mit
Dent der „Ch
schafter Gibe
Sch-italienis
göfische und
seitige Erklär
aufstauende

Das fr
außerord
Ergung geb
bereit erklä
beantworten
heilige Angr
worden. Die
Rechtspositi
Interpellatio
sollte in die
Entscheidung
weil man m
Bouillon
sprechen konn